

Menschlich und sportlich klasse

SIEGEN Ringe-Spezialist Tulloch: Das sympathische Kraftpaket aus England bleibt SKV bis 2022 treu

Der ehemalige Gewinner der Commonwealth-Spiele plant Teilnahme an der Europameisterschaft 2022 in München.

sz ■ Das ist der nächste Baustein in der längerfristigen Mannschaftsplanung des Siegerländer Kunstturn-Bundesligisten: Auch mit dem britischen Ringe-Spezialisten Courtney Tulloch erreichte die Kunstturn-Vereinigung eine Verlängerung des Startrechts, in seinem Fall bis Ende 2022.

„2022 finden



die Europameisterschaften im Kunstturnen im Rahmen der European Finals in München statt, und das ist zunächst der Horizont, bis zu dem ich meine internationale Karriere und auch meine Teilnahme an Bundesligawettkämpfen plane“, erzählt der 24-jährige Brite, der in Maidstone in der Grafschaft Kent zu Hause ist. Dort trainiert er im Pegasus Gymnastics Club zusammen mit weiteren Nationalturnern unter dem aus Rumänien stammenden Chefcoach Ionut Trandaburu.

Tulloch steht seit 2017 im Aufgebot der Siegerländer Kunstturnvereinigung. Die

ersten Kontakte gab es schon im Jahr zuvor, damals noch als Turner beim mehrfachen Deutschen Meister MTV Stuttgart. Den darauffolgende Wechsel unternahm man nicht nur wegen seiner turnerischen Klasse: „Courtney passt einfach menschlich gut zu uns, er ist extrem zuverlässig. Unvergessen sein Einsatz beim ersten Wettkampf der Saison 2018, als seine Heimatregion von einem heftigen Schneesturm heimgesucht wurde. Courtney hat sich auf abenteuerliche Weise zum Flughafen durchgeschlagen und stand am Samstag wie selbstverständlich in Heilbronn auf der Matte – ohne ihn hätten wir

den Wettkampf mit Sicherheit verloren“, erinnert sich SKV-Präsident Reimund Spies.

An seinem Spezialgerät, den Ringen, gehört der 24-jährige Engländer zur absoluten Weltklasse, was er mit regelmäßigen Finalteilnahmen bei Weltcup-Turnieren und Internationalen Meisterschaften unter Beweis stellt. Bereits 2012 wurde er Junioren-Europameister und 2017 und 2018 Vize-Europameister bei den Senioren an diesem Gerät. Besonders stolz ist er jedoch auf den Gewinn von zwei Goldmedaille bei den Commonwealth-Spielen 2018 in Australien, mit der Mannschaft und an den Ringen, und vor allem auf die Silbermedaille am Sprung, wo er mit entsprechender Trainingsvorberei-

zung ebenfalls Weltklasseleistungen zeigte. Pech für das sympathische Kraftpaket ist nur, dass die britische Nationalmannschaft zu den stärksten der Welt zählt. Mit dem Doppel-Olympiasieger Max Whitlock turnt bereits ein Gerätespezialisten in ihren Reihen, so dass es für Tulloch eng mit einer Nominierung bei den Olympischen Spielen werden wird.

Wenn er den Sprung in die Mannschaft schafft, ist er auch in Tokio 2021 ein Kandidat für ein Gerätefinale und an einem guten Tag auch für eine Medaille. Für eine Mannschaftsqualifikation braucht er aber noch weitere Geräte – bei der SKV steht er auch am Boden und Barren auf dem Plan.

Müller Gesamtdritter – Hoppe Klassensieger

Burbacher und Lennestädter Pilot standen in der Langstreckenserie des Nürburgrings auf dem Podium

simon **Nürburgring**. Der vierte Saisonlauf der Nürburgring Langstrecken Serie beschloss die erste Saisonhälfte der beliebten Langstreckenserie auf dem Eifelkurs. Der Burbacher Dirk Müller im Mercedes-AMG GT3 fuhr dabei mit Rang 3 auf das Podium der Gesamtwertung. Der Sauerländer Marcel Hoppe (Lennestadt) sicherte sich im H & R-Mühlner Motorsport Porsche 911 GT3 Cup den dritten Klassenerfolg des Jahres.

Während es im Zeittraining am Samstagmorgen auf der 24,358 Kilometer langen Kombination aus Grand-Prix Strecke und Nordschleife des Nürburgrings noch pitschnass war, entwickelte sich das Vier-Stunden-Rennen der Langstreckenserie zu einer Hitzeschlacht.

Nach dem Start behauptete Dirk Müllers Teamkollege Patrick Assenheimer seine Top-Ten-Position im 133 Fahrzeuge starken Feld. Der Heilbronner blieb sogar beim ersten Boxenstopp eine Stunde nach Rennbeginn für einen zweiten Stint im Auto. Assenheimer arbeitete sich danach bis auf den zweiten Platz vor und blieb fortan im direkten Kontakt zum Führenden. Während seiner Aufholjagd gab es ei-

nige aufregende Momente. Nach rund 1,5 Stunden übernahm der Mercedes-Pilot erstmals die Führung. Mit einem Vorsprung von sechs Sekunden kam der HRT Mercedes-AMG GT3 für seinen zweiten Stopp und einen Fahrerwechsel in die Box.

Dominik Baumann aus Meuspath löste ihn im Cockpit ab. Er behauptete sich dann in der Spitzengruppe, hielt trotz des starken Verkehrs ein konstant hohes Tempo und verteidigte eine Podiumsposition.

Auf Position zwei liegend übergab Baumann das Steuer an Dirk Müller. Die letzte Stunde des Rennens war für den Siegerländer eine intensive Angelegenheit. Nach etwas Pech durch viel Verkehr und einige Gelbphasen überquerte der mittlerweile in der Schweiz lebende Burbacher schließlich als Dritter die Ziellinie.

Dirk Müller kommentierte: „Was für ein Rennen. Ich wünschte, ich hätte es meinen Teamkollegen gleichtun und den ersten Platz sichern können. Aber noch ist nichts verloren, wir haben noch ein paar Rennen vor uns. Wir hatten einen schwierigen Start, blieben aber cool. Es war ein sehr intensives Rennen, aber ich freue mich für das Team.“

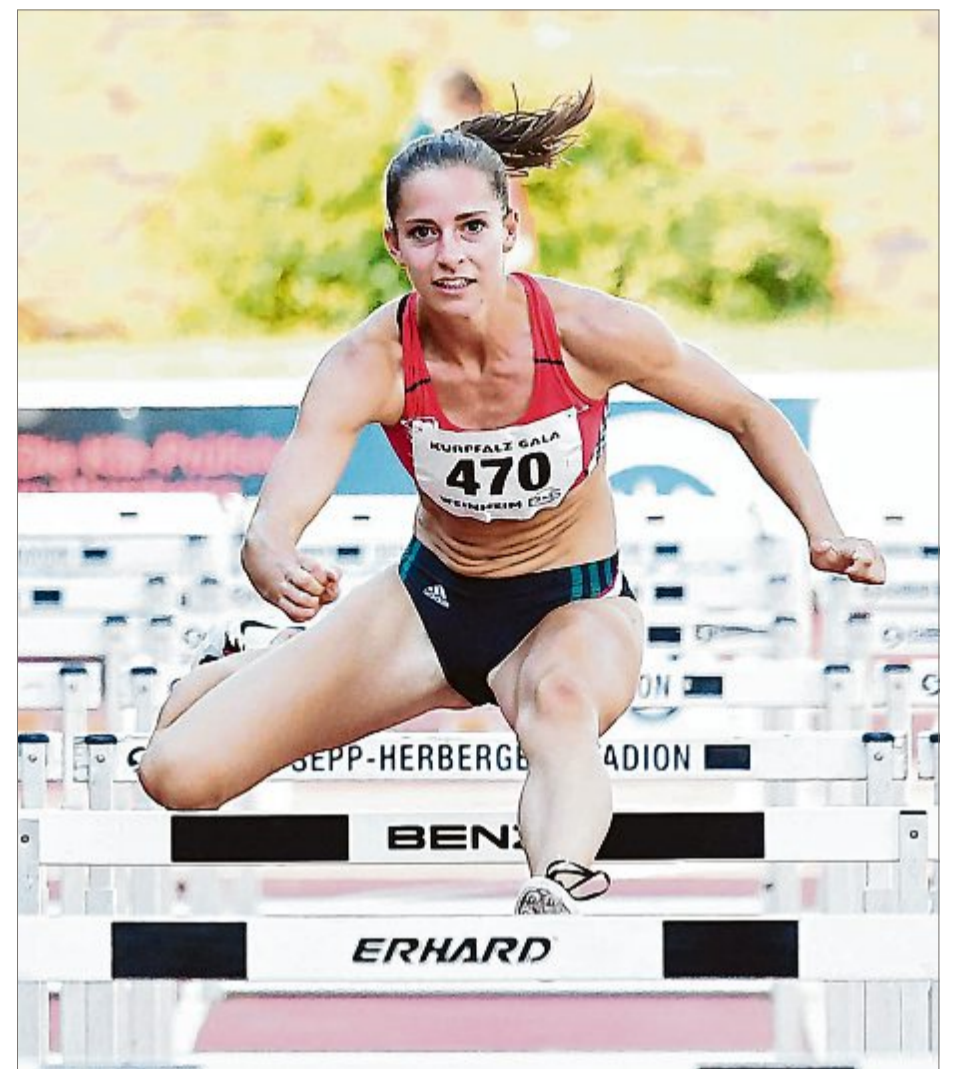
Mit dem dritten Klassensieg im vierten Rennen schlossen der Lennestädter Marcel Hoppe und seine Teamkollegen Moritz Kranz (Linz) und Jochen Krumbach (Eschweiler) das Rennen ab. Das Trio im H&R-Mühlner Motorsport Porsche 911 GT3 Cup hatte erneut nur einen ernsthaften Gegner in der sechs Fahrzeuge starken Klasse SP7. Im Ziel hatte das Mühlner-Team nach 26 Runden einen riesigen Vorsprung von einer Runde auf den nächsten Klassengegner. Das bedeutete zugleich Rang 14 im Gesamtfeld.

Sieger des vierten Saisondurchganges waren Stef Dusseldorp (Niederlande) und Nicky Catsburg (Belgien) im BMW M6 GT3 der Mannschaft von ROWE-Racing. Platz 2 ging an Christian Krognos (Norwegen)/David Pittard (Großbritannien) und Mikkel Jensen (Dänemark) im Walkenhorst BMW M6 GT3. Dahinter dann auf Platz 3 Müller, Assenheimer und Baumann.

Am 29. August wird die Rennserie mit dem ROWE Sechs Stunden ADAC Ruhr-Pokal-Rennen als Saisonhöhepunkt fortgesetzt.



Mit einem fehlerfreien und taktisch geschickten Rennen fuhren Dirk Müller und seine Teamkollegen Patrick Assenheimer und Dominik Baumann im Mercedes-AMG GT3 beim vierten Durchgang der Nürburgring Langstreckenserie auf Rang 3. Foto: simon



Einen starken Eindruck hinterließ Jennifer Köhne (CLV Siegerland) bei der Kurpfalz Gala light in Weinheim über 100 m Hürden. Foto: iris

Die Besten knapp voraus

Luis Vieweg, Julius Knoche und Jennifer Köhne bei Kurpfalz-Gala stark

sz **Weinheim**. Die traditionell superschnelle Bahn im Sepp-Herberger-Stadion von Weinheim zog erneut einige heimische Sprinter beim über zwei Monate später als normal ausgetragenen Kurpfalz-Meeting an. Da einige Disziplinen gestrichen worden waren, erhielt dieses Leichtathletik-Meeting den Namenszusatz „light“. Sarkastisch hätte man zusätzlich noch auch ein „late“ für spät hinzufügen können. Denn die Veranstalter hatten Probleme mit der Zeitmessanlage. Sprinter und Hürdensprinter konnten erst mit eineinhalb bis zwei Stunden Verzögerung an den Start, nachdem sie sich bereits punktgenau vorbereitet hatten.

Die beste Platzierung für die Siegerländer erzielte die mit 27 Jahren bereits sehr routinierte Wilnsdorferin Jennifer Köhne (CLV Siegerland) über 100 m Hürden. Im Gesamtklassement belegte sie den 3. Platz. Im Finale lag sie gleichauf in 13,89 Sekunden mit Sophie Hamann (TuS Metzingen). Das Zielfoto entschied gegen Köhne. Beide hatten nur 0,09 Sekunden Rückstand auf die Siegerin.

Jennifer Köhne hatte mit 14,09 Sekunden im zweiten und wesentlich schnelleren Vorlauf die viertschnellste Zeit von

allen erzielt. Danach verzichteten die beiden im Vorlauf schnellsten Konkurrentinnen nach jeweils neuen Bestzeiten auf den Endlauf.

Überzeugend waren auch die Auftritte der derzeit besten Sprinter der LG Kindelsberg, die praktisch gegen die komplette nationale Elite (insgesamt 26 Starter) über 100 Meter antraten. Luis Vieweg qualifizierte sich als Vierter im vierten Vorlauf mit neuer Saisonbestzeit von 10,67 Sekunden für das B-Finale. Hier wurde er in 10,70 Sekunden erneut Vierter. Im Gesamtklassement bedeutete dies Platz 10. Eine Zehntelsekunde langsamer überzeugte erneut Julius Knoche. Im ersten Vorlauf steigerte er sich noch einmal um 0,01 Sekunden zur neuen Bestzeit von 10,80. Schade, dass ihm nur 0,02 Sekunden für das B-Finale fehlten.

Zum Vergleich sei erwähnt: der Tagesbeste Deniz Almas (VfL Wolfsburg) wurde mit national gesehen exzellenten 10,08 Sekunden gemessen. So schnell ist seit zwei Jahren kein DLV-Sprinter mehr gewesen.

Jenny Otterbach (LG Kindelsberg) musste hingegen das 200-m-Rennen wegen Problemen an der Achillessehne abbrechen.

Torben Blech mit „Zentimeter-Arbeit“

sz **Vught/Niederlande**. Stabhochspringer Torben Blech aus Gosenbach hat bei einem Stabhochsprung-Meeting im niederländischen Vught seine Saison-Bestmarke um einen weiteren Zentimeter auf jetzt 5,62 Meter gesteigert.

Der 25-jährige Athlet Bayer Leverkusens landete damit auf dem 3. Platz. Tagesieger wurde sein Vereinskamerad Bo Kanda Lita Baehre, der mit 5,72 Metern seine persönliche Bestleistung einstellte.

OE-Derby erst 2021

Fußball-Westfalenliga: FSV Gerlingen startet gegen drei Aufsteiger

sz **Olpe**. Die Spielpläne der Westfalenliga Staffel 2 wurden jetzt veröffentlicht. Damit haben der FSV Gerlingen und der FC Lennestadt nun auch etwas mehr Planungssicherheit für die Fußball-Saison 2020/2021. Die beiden Clubs aus dem Kreis Olpe starten am Sonntag, den 6. September, in die neue Spielrunde.

Am 1. Spieltag treten die Gerlinger beim Aufsteiger SV Wacker Obercastrop an. Der FC aus Lennestadt empfängt mit dem SV Hohenlimburg direkt zu Beginn einen vermeintlich starken Gegner, der in der vergangenen Saison vor dem Abbruch den 4. Platz belegte.

In der darauffolgenden Woche spielen die Lennestädter beim FC Iserlohn, während der FSV mit dem SV Deuten einen weiteren Aufsteiger empfängt. Den auf den 20. September datierten dritten Spieltag müssen beide Fan-Lager auswärts mitverfolgen. Der FC Lennestadt spielt beim BSV Schüren, der FSV Gerlingen beim Aufsteiger TuS Bövinghausen.

Auf das von beiden heiß ersehnte Derby müssen die jeweiligen Vereinsmitglieder noch bis zum nächsten Jahr war-

ten. Das Duell findet erst am 21. Februar (16. Spieltag/vorletzter Hinrunden-Spieltag) im Hensel-Stadion des FC Lennestadt statt. – Die vollständigen Ansetzungen der ersten drei Spieltage:

► **1. Spieltag (6. September):** SV Wacker Obercastrop - FSV Gerlingen, DSC Wanne-Eickel - Concordia Wiemelhausen, SV Deuten - FC Brünninghausen (alle 15 Uhr), FC Lennestadt - SV Hohenlimburg, BSV Schüren - FC Iserlohn, SC Neheim - BV Wickede, TuS Bövinghausen - YEG Hassel, SpVg Hagen - TuS Hordel (alle 15.15 Uhr) ■ **Abgesetzt:** FC Dröschede - SV Sodingen.

► **2. Spieltag (13. September):** FSV Gerlingen - SV Deuten, FC Iserlohn - FC Lennestadt, TuS Hordel - SV Wacker Obercastrop, FC Brünninghausen - TuS Bövinghausen, YEG Hassel - SC Neheim, Concordia Wiemelhausen - FC Dröschede, SV Sodingen - BSV Schüren (alle 15 Uhr), BV Wickede - DSC Wanne-Eickel (15.15 Uhr), SV Hohenlimburg - SpVg Hagen (15.30 Uhr).

► **3. Spieltag (20. September):** DSC Wanne-Eickel - YEG Hassel, SV Deuten - TuS Hordel, SV Wacker Obercastrop - SV Hohenlimburg, SV Sodingen - Concordia Wiemelhausen (alle 15 Uhr), TuS Bövinghausen - FSV Gerlingen, BSV Schüren - FC Lennestadt, SC Neheim - FC Brünninghausen (alle 15.15 Uhr), SpVg Hagen - FC Iserlohn, FC Dröschede - BV Wickede (beide 15.30 Uhr).